

ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Heudorfer
Vorname*	Regina
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 01/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Litauen, Kaunas
Gasthochschule	LSMU
eMail-Adresse*	regina.heudorfer@uni-ulm.de

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird		x
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird		x

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
 Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
 Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung

Ein Auslandssemester ist meiner Meinung nach eine unglaublich tolle Chance die eigene Persönlichkeit zu festigen, die Mentalität und das medizinische Arbeiten wie wir sie kennen zu überdenken und ein kulturell und sprachlich anderes Lernkonzept kennenzulernen. Im Medizinstudium ist ein Auslandssemester leider aber nicht unbedingt üblich. Das Erasmus-Stipendium bietet uns aber einen gut organisierten Weg ins Ausland zu kommen und dabei Unterstützung zu bekommen. Für mich war es wichtig an eine Uni zu gehen, die ein englischsprachiges Studium anbietet. In Ulm sind das soweit ich weiß Partneruniversitäten in Tschechien, Finnland, Litauen, Slowakei und Ungarn. Ich war eher nach Nord- Ost Europa orientiert, deswegen viel meine Wahl auf Finnland und Litauen. Die Bewerbungsfrist in Ulm ist jedes Jahr schon Mitte Dezember für das kommende Jahr. Anfang des 5. Semesters habe ich mich also um alle nötigen Unterlagen gekümmert, Praxis Checks im Skills Lab gemacht, ein Empfehlungsschreiben organisiert und mein Motivationsschreiben geschrieben. Erst in den Semesterferien im Frühjahr bekamen wir alle Zu- oder Absagen und dann ging es an die eher formelle Bewerbung an meiner Gasthochschule LSMU in Kaunas, Litauen. Die Betreuung dort war gut, es gibt eine Erasmus Koordinatorin die sich gut um die Erasmus Studenten kümmert.

Unterkunft

Gleich bei der Bewerbung an der Gasthochschule konnte ich mich für ein Studentenwohnheim dort bewerben. Zur Auswahl gibt es Doppelzimmer entweder 14 oder 18 m² groß. Kosten der zwei verschiedenen Studentenwohnheime unterscheiden sich ein bisschen, allgemein aber sehr günstig etwa zwischen 65 und 120 Euro pro Monat. Ich habe zu den wenigen Glücklichen gehört die einen Platz bekommen haben und durch eine organisatorische Unachtsamkeit der Verwaltung hatte ich zu meinem Glück sogar ein Doppelzimmer für mich alleine. Gezahlt wird witziger Weise am Ende jeden Monats in der Post um die Ecke oder über ein litauisches Konto was von uns natürlich keiner hatte. Für diese günstige Miete darf man aber auch nicht zu viel erwarten. Zu viert teilten wir uns eine Toilette und Waschbecken, zur Dusche haben wir immer einen Ausflug zu den Gemeinschaftsduschen im Keller gemacht, die Küche war für uns 11 Leute klein aber wir haben uns gut arrangiert und an der Rezeption ist 24/7 eine Aufsicht die kontrolliert, wer ein- und ausgeht.

Ich war im Studentenwohnheim der Tiermedizinischen Fakultät etwas außerhalb des Zentrums, dafür bin ich mit meinen Mitbewohnern in meinem Flur wie eine Familie zusammengewachsen. Wir waren nur Erasmus Studenten aus Spanien, Italien, Sardinien, Kasachstan, Türkei, Tschechien, La Réunion und ich aus Deutschland. Gleich in der ersten Woche haben wir unser traditionelles International Dinner eingeführt was in unserer winzigen, spärlich eingerichteten Küche immer eine riesig tolle Gaudi war.

Unser Motto: Full stomach, happy heart.

Die Studenten, die kein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen haben, haben vor allem über Facebook Seiten und Wohnungsvermittlungen oder Mentoren eine WG gefunden.

Studium an der Gasthochschule

Meine Partneruniversität in Kaunas war die LSMU. Es gibt dort einen litauischen und einen englischen Humanmedizin Studiengang. Wir Erasmus Studenten hatten natürlich alle Kurse mit den "Internationals" zusammen. Der Unterricht ist in Module aufgeteilt. Das heißt wir hatten 3-6 Wochen einen Fachbereich und am Ende dieses Moduls eine Abschlussprüfung. Ich hatte zuerst Fachbereich Nephrology-Urology-Toxicology, dann Thoracic Surgery- Pulmonology- Immunology und zum Schluss Gynaecology-Obstetrics-Neonatology. Angerechnet wurde mir das in Ulm für Urologie, Gynäkologie, klinische Chemie und Block Uro und Gyn. Generell kann man auch andere Fächer wählen, manchmal ist es aber schwer äquivalente Fächer in Ulm zu finden. Zurück in Ulm habe ich noch vier Prüfungen aus dem laufenden 7. Semester mitgeschrieben was aber auch nicht zu viel Stress war.

Unterricht in Kaunas hatten wir in Kleingruppen mit 10-15 Studenten, fast immer anwesenheitspflichtig und natürlich abhängig von Motivation und Englischniveau der unterrichtenden Ärzten war er mal besser, mal schlechter. Wir hatten Seminare, Vorlesungen, kurze Testate jeden Morgen und Arbeiten auf Station oder in Untersuchungszimmern (wofür wir übrigens einen eigenen weißen Kittel mitbringen mussten, was uns leider niemand gesagt hatte). Am Anfang hatte ich vor allem wegen der englischen medizinischen Sprache ein paar Schwierigkeiten, habe aber schnell dazugelernt und letzten Endes war der Lernaufwand nicht zu hoch, sodass ich die ganzen Wochenenden gut zum Reisen nutzen konnte.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Litauen habe ich allgemein als eher ruhig und günstig wahrgenommen. Dadurch, dass meine Lebenshaltungskosten sehr gering waren, hatte ich noch einiges für das Reisen übrig, was mir in einem Erasmus in Skandinavien sicher nicht so schnell passiert wäre...

Die baltischen Staaten waren bis vor etwa 30 Jahren von der Sowjet Union besetzt und sind erst seit dieser Zeit unabhängig und nicht mehr so stark unter russischem Einfluss. Das hat nun auch zur Folge, dass die ältere Bevölkerung nicht englisch sondern russisch gelernt hat wodurch wir oft Schwierigkeiten hatten uns in Supermärkten, Ämtern oder auf der Straße zu verständigen. Litauisch haben wir bis auf ein paar Floskeln leider auch kaum gelernt. Zu unserer Generation gelang es dagegen aber viel besser Zugang zu finden. Dennoch bin ich den Eindruck nicht losgeworden, bei den Litauern keine stürmischen Umarmungen und Küsschen erwarten zu dürfen und die anfänglich entgegenbrachte Distanz als normal anzunehmen. Meiner Meinung nach hängt das geschichtlich mit der langen Besetzung der baltischen Staaten und den kurzen Tagen im Winter zusammen. Mit mehr Eigeninitiative und aktiverem Zugehen auf die Litauer kommt man jedoch in sehr spannende Gespräch und lernt wirklich interessante Menschen kennen.

Landschaftlich ist Litauen vor allem im Sommer wirklich sehenswert mit wunderschöner Natur, vielen Wäldern und Seen. Das Highlight ist sicher die Kurische Nehrung an der Ostsee, eine Landzunge die halb litauisch, halb russisch ist und nur aus Dünen und Pinienwald besteht und von Wasser umgeben ist. Kaunas hat eine super geographische Lage um mit wenig Geld umliegende Orte zu bereisen. Öffentliche Verkehrsmittel sind im Baltikum preislich nicht mit deutschen zu Vergleichen. Wir waren beispielsweise in Vilnius, Kleipeda, Warschau, Riga, Tallin und vielen Nationalparks in Litauen. In der Natur haben wir in AirBnB Häusern mit 15-20 Erasmus Studenten tolle Wochenenden gemeinsam verbracht. Eine größere Reise nach Helsinki, St. Petersburg und Stockholm war in meiner vorlesungsfreien Zeit zwischen zwei Modulen auch drin. Es gibt auch viele Reiseunternehmen wie Timetravels, WeGo oder OpenYourRussia die vor allem für Erasmus Studenten Reisen nach Lappland oder Russland anbieten. Man kann viele Trips aber auch selbst planen, allerdings ist gerade in Russland die Sprachbarriere sehr groß.

Unter der Woche habe ich neben der Uni viel Zeit mit den anderen Erasmus Studenten und unseren litauischen Mentoren verbracht. Wir waren klettern in der Boulderhalle, Volleyball spielen im Uni Sport, spazieren an der Burg und im Park am Fluss, haben in den Secondhandläden 'Humana' Schnäppchen abgestaubt und zusammen gekocht. Zum Ende der Woche waren wir dann oft in Bars, Karaoke singen und das Nachtleben genießen. Kaunas ist eine sehr süße Stadt am Fluss, ähnlich groß wie Ulm, mit einer schönen kleinen Altstadt, vielen Kirchen und vor allem toller Street Art. Einer meiner Lieblingsorte ist die „Kiuo Galerija“, ein Hinterhof in der Stadt der von an anwohnenden Künstlern in eine Art Open Air Kunstgalerie verwandelt wurde.

Fazit

Das Besondere an meinem Erasmus Semester in Kaunas war wohl die einzigartige Erasmus Community die in der kurzen Zeit wie eine Großfamilie zusammengewachsen ist. Ich habe dort so besondere und offene Menschen kennengelernt von denen ich viel über andere Kulturen oder Mentalitäten, aber vor allem viel über mich selbst gelernt habe. Also: Wenn man mal raus aus seiner gewohnten Umgebung möchte, und ich finde das tut jedem von uns gut, ist ein Erasmus Semester genau das Richtige frische Luft zu schnappen und dabei andere Gesundheitssysteme, Lebensweisen und Menschen kennenzulernen. Das Baltikum ist auf jeden Fall einen längeren Aufenthalt Wert und wirklich toll zu bereisen. Die Universität kommt vielleicht nicht ganz an das deutsche Niveau heran, trotzdem habe ich in meiner Zeit dort viel gelernt und medizinische Sachverhalte auf einer anderen Sprache zu lernen ist auch noch mal eine neue Herausforderung. Erasmus ist eine Chance die man unbedingt nutzen sollte. ☺



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm



Farmerhaus im Süden Litauens mit unserer „Erasmusfamilie“



Winterwanderung durch die Wälder und zugefrorenen Seen Litauens



Vilnius gatve in der Altstadt von Kaunas



Nationalpark Aukstaitija